

Erfahrungsbericht: Auslandsjahr am Trinity College Dublin

- Student Exchange Network der Coimbra Group

Studiengang: Economics (PÖ) 100%

Heimatuniversität: Universität Heidelberg

Semester: WS 2015, SS 2016

Gastuniversität: Trinity College Dublin

Stadt: Dublin, Irland

1. Vorbereitung

Von Ende August 2015 bis Anfang Juni 2016 habe ich ein Auslandsjahr im Rahmen des Coimbra Student Exchange Networks in Dublin verbracht. Ich studiere an der Universität Heidelberg Politische Ökonomie (Economics) und habe am Trinity College Dublin im 4. und 5. Semester Economics und Politik studiert. Mit den folgenden Zeilen will ich meine Erfahrungen teilen zum Leben und studieren in dieser wunderbaren Stadt und einige Tipps geben, für Leute, die ebenfalls vorhaben, einen Teil ihres Studium auf der „grünen Insel“ zu verbringen.

Meine Vorbereitungen für mein Auslandsjahr begannen im Herbst 2014, als ich zum ersten Mal von der Möglichkeit gehört hatte, im Rahmen des Coimbra Programms, für einen Studienaufenthalt nach Dublin zu ziehen, ohne für die hohen Studiengebühren aufkommen zu müssen. Die Partner Universität in Dublin war das renommierte Trinity College, was mit dem historischen Campus im Stadtkern die Möglichkeit bot, akademische Weiterbildung auf hohem Niveau mit dem urbanen Treiben einer europäischen Hauptstadt zu verbinden.

Nach einem relativ simplen Bewerbungsprozess wurde ich dann am 30.01.2015 zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, bei dem ich zusammen mit zwei anderen Bewerbern aus Heidelberg überzeugen konnte. Auf die finale Zusage musste ich allerdings noch bis Ende Mai warten, was weniger an den verantwortlichen Stellen der Universität Heidelberg lag, als vielmehr am der bürokratischen Prozedur in Dublin.

Gleichzeitig mit meiner Zusage für das Coimbra Student Exchange Programm wurde ich von Frau Nicoline Dorn (meiner Koordinatorin am Dezernat für internationale Beziehungen), freundlicherweise für das PROMOS Stipendium des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes empfohlen. Das PROMOS Programm bietet interessierten Studenten eine finanzielle Unterstützung von 100-600 Euro pro Monat und Reisekostenzuschüsse von bis zu 1000 Euro. Das Stipendium stellte für mich eine deutliche finanzielle Entlastung dar und lies mich auch die letzten Zweifel an meinem Auslandsjahr vergessen.

2. Angekommen in Dublin

Am 28.08.2015 startete ich mein Abenteuer in Dublin. Für die Reise aus Süd- und Mitteldeutschland kann ich nur Aer Lingus empfehlen. Die Preise sind vergleichbar mit Ryan Air, allerdings werden auch große Flughäfen wie Frankfurt Main angefliegen.

Schon im Vorfeld hatte ich mich für eine Woche in eines der zahlreichen Hostel eingebucht (zu empfehlen sind Generator Hostel in Smithfield, Abigails Hostel oder Isaacs Hostel). Um es gleich vorweg zu nehmen: eine Woche für die Wohnungssuche in Dublin ist SEHR optimistisch, weswegen ihr besser schon im Vorfeld ein paar zusätzliche

Nächte in einer Jugendherberge bucht, da besonders vor dem Semesterstart viele Studenten noch keine feste Bleibe haben und die meisten Zimmer schon Wochen im Voraus ausgebucht sind.

3. Eine Wohnung finden

Eine passende Wohnung in Dublin zu finden scheint ein schier unmögliches Unterfangen zu sein. Da die Innenstadt sehr klein ist, beziehungsweise die maximal 3 stöckigen Häuser in Dublin's Stadtkern nicht gerade viel Wohnmöglichkeiten bieten, ist der Wohnungsmarkt gnadenlos überrannt. Ganz Irland scheint in der Zeit vor dem Semesterbeginn eine Wohnung in einer WG zu suchen und so kommt es, dass bei Wohnungsbesichtigungen (zu welchen man erst einmal eingeladen werden muss) auch schon mal bis zu 50 andere Interessenten anwesend sind. Besonders schwierig ist es für Studenten am Trinity College, da sich das Unigelände genau im Stadtkern befindet, wo Wohnungspreise horrend und Kapazitäten verschwindend gering sind. Als Wohngegend zu empfehlen sind Dublin 1,2,7,8,6 und 3. Alle diese Areas sind in der Stadtmitte oder mit guter Anbindung ans Zentrum. Preislich bewegte man sich 2015 für ein 10-15qm Zimmer (Einzelzimmer in einer WG) zwischen 500 (mit viel Glück) und 800 Euro, je nach Lage. Eine billigere und beliebte Alternative sind die sogenannten Twin Rooms, wo ihre euch ein Zimmer mit einer anderen Person teilt. Die vom Trinity College angebotenen Studentenwohnheime kann ich nicht empfehlen, da 1. mit bis zu 850 Euro viel zu teuer und 2. (außer man ergattert einen der sehr wenigen On-Campus Wohnheims Plätze) meist recht weit außerhalb. Ich persönlich war sehr glücklich bei meiner Wohnungssuche und habe bereits nach etwa einer Woche ein Zimmer in Stoneybatter (Dublin 7) bezogen (später während meines Studiums bin ich allerdings nach Dublin 8/Blackpitts umgezogen).

Der Trick in Dublin ist, sich nicht unterkriegen zu lassen und auch nach vielen Absagen weiter zu suchen. Ich habe noch von keinem Studenten gehört der auf der Straße schlafen musste und früher oder später hat jeder meiner Bekannten etwas passendes gefunden. Hilfreiche Webseiten für die Wohnungssuche sind *daft.ie* und *ie.easyroommate.com*. Auch das Trinity Noticeboard bietet online preisgünstige Wohnungsinserate für Studenten. Des Weiteren kann bei der Wohnungssuche die Hilfe der Trinity Student Union in Anspruch genommen werden.

4. Studieren in Dublin.

Am 19. September begann für mich das offizielle Studentenleben in Dublin mit der sogenannten "Freshers Week", wo Austauschstudenten und Studienanfänger am Trinity College mit einem täglichen Programm Willkommen geheißen werden. Sehr zu empfehlen ist der letzte Tag der Freshers Week, wo Studenten die Möglichkeit geboten wird, sich einigen der unzähligen Societies anzuschließen. Jede Society hat an diesem Tag einen Stand auf dem Front Square des Colleges und für einen kleinen Beitrag von meist ca. 3 Euro kann man für den Rest des Jahres je nach persönlichem Interesse Mitglied werden. Ich kann versichern, dass es für alle möglichen und nur erdenkbaren Freizeitaktivitäten, politischen Präferenzen oder kulturellen Neugierden eine Interessengemeinschaft innerhalb des Colleges gibt. Ich selbst war nach diesem Tag Mitglied bei der Poker-, Tennis-, Debattier-, Economics-, Political-, Modern Language-, Theater- und Business Society. Bei den Societies war ich mal mehr und mal weniger aktiv, aber eine Mitgliedschaft lohnt alleine schon, um einen Überblick über die Angebote und Veranstaltungen über das Jahr verteilt zu bekommen.

Ebenfalls gegen Ende der Freshers Week konnten wir endlich unsere Kurse wählen. Für das ganze Jahr (3 Trimester) werden für Austauschstudenten zwischen 45 und 60 Credit Points empfohlen, was 5 bis 6 Kursen entspricht. In meinem Fall waren dies „Money and Banking“, „Creative Thinking, Innovation and Entrepreneurial Action“, „Economics of Less Developed Countries“, „European Economy“ und „Democracy and Development“. Auf jeden Fall empfehle ich euch die Kurswahl mit einem Zuständigen an eurem Heimatinstitut abzusprechen, da sonst die Gefahr besteht, dass manche Leistungen nicht angerechnet werden. Ich habe mich schon vor Studienbeginn intensiv mit dem Kursangebot beschäftigt und deshalb standen bei mir die meisten Module schon frühzeitig fest. Einen Schwerpunkt habe ich sicherlich auf Entwicklungsökonomie und Entwicklungspolitik gelegt, da diese Felder am Trinity College eine ausgezeichnete Reputation besitzen. Außerdem wollte ich mit meinem Business Modul „Creative Thinking, Innovation and Entrepreneurial Action“ einen Einblick in die unvergleichlich enge Verzahnung von betriebswirtschaftlicher Lehre an der Universität und der berühmten irischen „Startup Schmiede“ bekommen.

Das Studium an sich war in Dublin doch sehr unterschiedlich zu meiner Erfahrung in Deutschland. Das Erste was mir auffiel war die Studenten-Professoren Beziehung, die persönlicher und viel lockerer war als in Deutschland (was mitunter natürlich auch den kleineren Kursen zu verdanken war). Weiter positiv beeindruckt war ich von der Anzahl an interessanten Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, die als Gastredner in den Vorlesungen einen praxisnahen Bezug schufen. Die gesamte Lehre an sich war in Dublin viel pragmatischer und mehr ausgerichtet an realwirtschaftlichen Erfahrungen und Forschung, weswegen leider auch einigen Theorien und in der Vorlesung besprochenen Modellen die theoretische Fundierung fehlte, auf die in Deutschland sehr viel Wert gelegt wird.

Ein weiterer Unterschied ist die Art der Leistungserbringung. Im Vergleich zu Heidelberg liegt nicht die ganze Gewichtung auf einer einzigen Klausur am Ende des Jahres/Semesters, sondern wird verteilt auf viele Essays und Projekte während dem Studienjahr eingereicht werden müssen. Einerseits bedeutet das natürlich von Anfang an mehr Stress, da man durchgehend mit dem Schreiben von Hausarbeiten beschäftigt ist, andererseits wird einem die Möglichkeit geboten, sich fortwährend mit seinem Studienfach zu beschäftigen, was dem in Heidelberg doch sehr weit verbreiteten „Bulimielernen“ vorbeugt.

5. Leben in Dublin

Zuerst zu den Lebenshaltungskosten: Wie oben schon beschrieben liegt die Miete deutlich über dem deutschen Niveau. Auch Restaurants, Fast Food, Bars, Pubs und Clubs haben Preise weit über dem was man aus Deutschland gewohnt ist. Lebensmittel und vor allem Kleidung sind nur leicht teurer als in Deutschland.

Ich muss allerdings sagen, man gewöhnt sich sehr schnell an den neuen Standard und wenn man ein kleines bisschen auf den Geldbeutel schaut und ab und an nach Studentenangeboten Ausschau hält, lässt es sich in Dublin sehr gut leben.

Dublin als Stadt ist unglaublich viral und lässt mit seinen täglich verändernden Freizeitangeboten eigentlich keine Wünsche offen. Natürlich ist da zuerst die Pub- und Afterwork Kultur zu nennen, die es einem in der irischen Hauptstadt sehr einfach macht, neue Leute kennenzulernen. Des Weiteren gibt es eine beeindruckende Fülle an Street Art Ausstellungen mit Künstlern aus aller Welt, Flohmärkte, Konzerten und Festivals die Unternehmungslustigen ein Freizeit Angebot bieten, wie ich es bisher in fast keiner anderen Stadt vorher gesehen habe.

Am meisten beeindruckt in meiner Zeit in Dublin hat mich die von Herzen freundliche und offenherzige Mentalität der Iren, die es einem schnell ermöglicht, sich auch in der Ferne zu Hause zu fühlen.

Zusammenfassend hat mein Auslandsjahr meine Erwartungen übertroffen und ich würde es jeder Zeit wieder machen. Akademisch habe ich Einblick in eine vielleicht nicht bessere, aber mit Sicherheit andere und vielfältigere Lehre bekommen, die mich mein Studienfach hat neu entdecken lassen und viele bekannte Dinge in einem neuen Licht präsentierte.

Neben meinem Studium hoffe ich, dass ich etwas von der immer-freundlichen, liebenswürdigen irischen Mentalität mit nach Deutschland gebracht habe, die ich in Dublin 10 Monate lange erfahren durfte.

Ich hoffe ich konnte den Ein oder Anderen mit meinem Bericht für ein Auslandsstudium in Irland begeistern. Wenn ihr Fragen habt zum Leben oder Studieren dort, könnt ihr mir gerne eine E-Mail schreiben unter: muellerk@tcd.ie.

Modulname	Modulbezeichnung	Credits
Money and Banking	EC3021	10
Creative Thinking, Innovation and Entrepreneurial Action	BU2570	5
European Economy	EC3030	10
Economics of Less Developed Countries	EC3040	10
Democracy and Development	PO3670	10